

„Ich habe endlich Ruhe gefunden“

DAS IST
MEINE
GESCHICHTE

Matin* (18) flüchtete als 13-Jähriger aus Afghanistan. Seine gefährliche Reise führte ihn über die Türkei, Griechenland, Italien und Frankreich bis nach Deutschland. Seit fast drei Jahren lebt der junge Mann in einer Wohngruppe des Projekts Hope im Münchener Salesianum. Den qualifizierenden Hauptschulabschluss hat er geschafft, im kommenden Jahr wird er die Mittlere Reife machen.

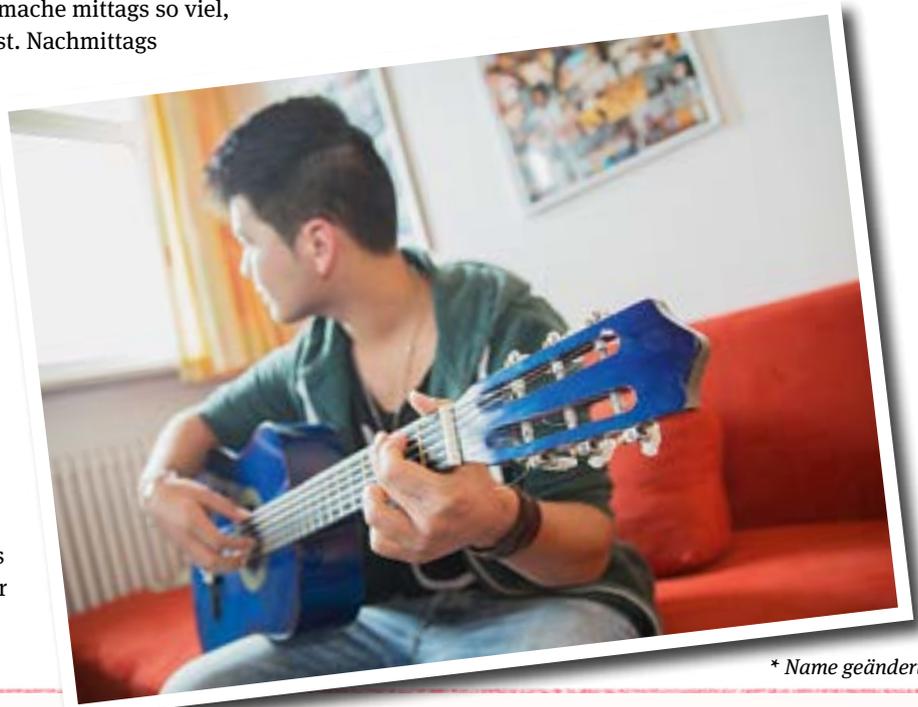
Über meinen Weg hierher zu sprechen, fällt mir schwer. Aber darüber, wie es mir heute geht, kann ich gerne erzählen. Denn es gefällt mir sehr gut hier im Salesianum. Die Betreuer sind nett, es gibt viele Sportangebote, und ich habe in der Gruppe Freunde gefunden, mit denen ich mich gut verstehe. Es sind Jugendliche aus allen möglichen Ländern, zum Beispiel aus Nigeria, Bangladesch und Somalia. Und noch einige, die wie ich aus Afghanistan kommen. Mit denen verstehe ich mich natürlich besonders gut.

Ich muss selbst für alles sorgen: Wäsche waschen, einkaufen, kochen. Dadurch bin ich viel selbstständiger geworden. Ich koche afghanische Gerichte, Reis mit Bohnen und Hühnchen, manchmal aber auch einfach Spaghetti oder Spiegelei. Meistens koche ich mittags, wenn ich aus der Schule komme und noch einmal am Abend. Oder ich mache mittags so viel, dass für den Abend noch etwas übrig ist. Nachmittags mache ich Hausaufgaben und gehe dann zum Billardspielen oder in den Fitnessraum. Oder ich übe Gitarre. Ich hatte sogar eine Zeit lang regelmäßig Unterricht. Ich liebe Deutschland, weil ich hier zum ersten Mal in meinem Leben Ruhe habe. Ich habe das Gefühl, dass ich angekommen bin. Deutschland ist meine Heimat, weil ich mich hier wohlfühle. Auf der Flucht war ich alleine. Ich war drei Jahre lang unterwegs, abhängig von Schlepperbanden, zu Fuß, in dunklen Lastwagen. Einmal sind wir in einem Boot über das Meer gefahren. Das Geld, das meine Mutter mir gegeben hatte, war

bald aufgebraucht. Dann habe ich mir zum Beispiel mit Obstpflücken etwas verdient. Wenn es gereicht hat, konnte ich mit anderen eine Wohnung mieten, sonst habe ich auf der Straße geschlafen.

Nach der Mittleren Reife möchte ich eine Ausbildung zum IT-Systemelektroniker machen. Ich möchte in Deutschland leben und arbeiten. Aber mein größter Wunsch ist es, wieder mit meiner Familie zusammen zu sein, mit meiner Mutter, meinem Vater, meiner kleinen Schwester und meinem fünfjährigen Bruder.

Neulich habe ich zum ersten Mal nach drei Jahren wieder mit meiner Familie Kontakt gehabt. Durch einen Zufall hatte ich erfahren, wo sie jetzt leben. Es geht ihnen gut. Das macht mich sehr froh. ●



* Name geändert